



**GANZ REIN! JÜDISCHE RITUALBÄDER**  
**Fotografien: Peter Seidel** ist eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems, des Jüdischen Museums Franken, des Jüdischen Museums Frankfurt am Main und des Jüdischen Museums Wien.

**AUSSTELLUNGSORT:**  
 Stadtmuseum im Spital  
 Spitalstraße 2  
 74564 Crailsheim  
 Telefon 07951/94640  
 info.stadtmuseum@crailsheim.de  
 www.museum-crailsheim.de



**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
 Mittwoch 9 – 19 Uhr  
 Samstag 14 – 18 Uhr  
 Sonn- und Feiertag 11 – 18 Uhr  
 sowie auf Anfrage

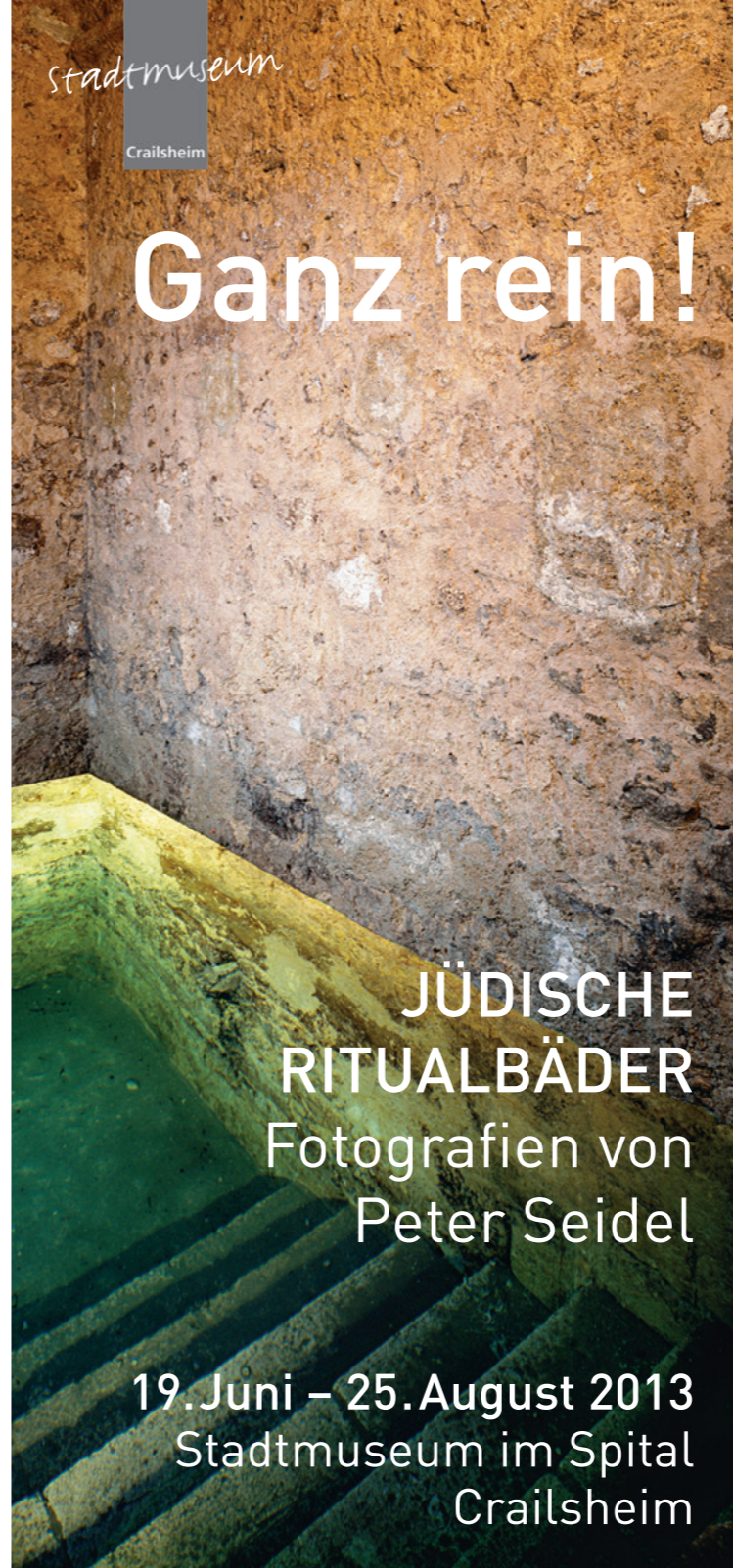
**PREISE:**  
 Eintritt 2 Euro  
 Ermäßigt 1 Euro  
 Familienkarte 4 Euro



**FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG:**  
 auf Anfrage unter info.stadtmuseum@crailsheim.de  
 und 07951/94640 auch außerhalb der Öffnungszeiten

FRIEDBERG  
 © Peter Seidel 1990-2013

Visuelle Umsetzung: Tanja Beate Heuser



stadtmuseum  
 Crailsheim

Ganz rein!

JÜDISCHE  
 RITUALBÄDER  
 Fotografien von  
 Peter Seidel

19. Juni – 25. August 2013  
 Stadtmuseum im Spital  
 Crailsheim



## GANZ REIN

Die Mikwe, wörtlich „Wasseransammlung“, ist ein jüdisches Tauchbad, welches der rituellen Reinigung von Körper und Geist dient. Die Bestimmungen zur Nutzung der Mikwe finden sich im Mischna-Traktat Mikwaot und gehen auf biblische Vorstellungen und Gebote zu Reinheit und Unreinheit zurück. Nur im Wasser einer Mikwe, die „lebendiges“, d.h. ungeschöpftes Grund-, Fluss- oder Regenwasser haben muss, können Personen oder Gegenstände vom Zustand des Unreinen wieder zum Zustand der Reinheit gelangen. Bei Menschen ist die rituelle Reinigung zu bestimmten Zeiten im Lebenszyklus oder bei Grenzerfahrungen nötig. Der Akt der Reinigung besteht im Untertauchen des ganzen Körpers. Zuvor muss der Körper gründlich gereinigt werden, da die Mikwe ausschließlich der Tahara, also der geistigen und spirituellen Reinheit, dient.



**VENEDIG**  
© Peter Seidel 1990-2013



**SPEYER**  
© Peter Seidel 1990-2013

## DAMALS UND HEUTE

Eine zentrale Stellung nimmt die Mikwe seit altersher im Leben jüdischer Frauen ein. Eine traditionell lebende, streng religiöse jüdische Frau besucht die Mikwe zum ersten Mal am Tag vor ihrer Hochzeit, danach jeweils nach ihrer Menstruation bzw. der Geburt eines Kindes. Die meisten jüdischen Frauen pflegen das Ritual der Mikwe heute jedoch nicht mehr. Viele Vorschriften zur Mikwe beziehen sich auf den Dienst im Jerusalemer Tempel. Mit dessen Zerstörung 70 n.Chr. verloren sie jedoch an Bedeutung. Seitdem wird Männern das Tauchbad nur empfohlen. So gehen heute nur besonders religiöse jüdische Männer vor dem Schabbat oder hohen Feiertagen in die Mikwe. Auch Konvertiten müssen vor ihrem Übertritt ein rituelles Tauchbad nehmen.

## UNTERIRDISCHE WELTEN

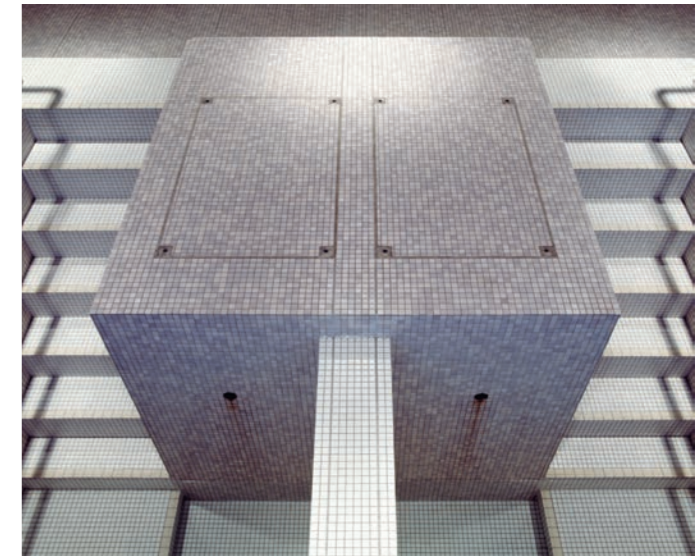
Mikwen sind oft als Teil eines Synagogenbaus, häufig aber auch freistehend und in Privathäusern errichtet worden. Das Wasser der Mikwe muss lebendig, das heißt fließend sein. Zu diesem Zweck wurden vielerorts sogenannte Grundwasser-Mikwen gebaut. Der Badeschacht für das Tauchbecken wurde mancherorts bis zu über 20 Meter tief in die Erde gegraben. Fast immer führen Treppen zum Tauchbecken, um die jahreszeitlich wechselnde Höhe des Wasserstands ausgleichen zu können.

## DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN

Der Frankfurter Fotograf Peter Seidel hat diese Räume unterhalb der Alltagsoberfläche erforscht und ins Fotografische übersetzt. Von 1990 bis 2011 fotografierte er jüdische Ritualbäder in Frankreich, Italien, Spanien, Österreich und Deutschland. Seine Fotografien sind dokumentarisch-konzeptionell und versuchen, die „Heiligkeit“ dieser Orte zu respektieren, deren kontemplative Ruhe zu vermitteln und zu dokumentieren.

Baugeschichtlich entspricht die Bedeutung der Mikwen in etwa der von Synagogen. Doch aufgrund ihres intimen Charakters bleiben sie zumeist eher im Verborgenen.

Die Ausstellung „Ganz rein!“ wird im Stadtmuseum im Spital im mittelalterlichen Badehaus, das zum städtischen Spital gehörte, gezeigt. Während es sich bei der Badestube, von der große Teile erhalten sind, um einen öffentlichen Ort handelt, ist die Mikwe im Gegensatz dazu ein intimer Raum.



**MANNHEIM**  
© Peter Seidel 1990-2013

## KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Ganz rein! Jüdische Ritualbäder  
Fotografien von Peter Seidel

Herausgegeben von den Jüdischen Museen  
Franken, Frankfurt am Main, Hohenems und Wien